



Angelika mit Lasfal - Wüstenreise 2018/2019

ARKANUM - Praxis für Therapie Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau, Tel. 08382 - 27 52 12
Mail: hans-peter@regele-arkanum.de, Web: www.regele-arkanum.de

Herzlich willkommen zum ARKANUM - Newsletter
im Januar und Februar 2019

Liebe Freunde und Bekannte, liebe Interessenten,

ich hoffe, Ihr seid alle gut in das neue Jahr gestartet.

Ich möchte in diesem Newsletter auf ein Seminar aufmerksam machen, das in den letzten Jahren als „Astrodrama“ firmierte und das ich gerne ab **19. März 2019** in neuem Gewand anbieten möchte.

Dabei möchte ich die Aufmerksamkeit nicht mehr schwerpunktmäßig auf die systemische Astrologie richten, sondern mit Euch einen Raum schaffen, in dem wir ganz neue Erfahrungen miteinander machen können. Es wird ein Aufstellungsseminar sein, in dem es allerdings nicht mehr um konkrete persönliche Anliegen und deren Lösung gehen wird, sondern in dem wir uns in der Gruppe mehr und mehr als Einheit erleben dürfen.

Der Hintergrund

Wenn wir bereit sind, uns auf jene Ebene einzulassen, auf der wir von geistigen Bewegungen erfasst werden und von diesen geführt sind, erfahren wir uns mitgenommen in neue Bewusstseins Ebenen des Menschseins.

Hier dürfen wir die Erfahrungen machen, dass wir alle vor einer höheren Macht gleich sind, unabhängig davon, wer wir sind und was wir tun oder getan haben. Auf dieser Ebene gibt es keine Schuld mehr, da wir bereit sind, das, was uns fehlt, zu uns zurück zu holen. Hier gibt es auch keine Täter und Opfer mehr, da wir auf dieser Ebene über alle Polaritäten und Vorstellungen von Gut und Böse hinaus gehen.

Auch alle Formen institutionalisierter Religionen können wir hier hinter uns lassen, da diese Religionen nur durch die Haltung der Trennung von Gut und Böse, von Gott und Teufel, von Erlösung und ewiger Verdammnis am Leben erhalten werden.

Gott und der Teufel sind eins und sie sind nur Bilder in uns, die wir aufgrund der Erkenntnis von Gut und Böse in uns erschaffen haben.

Der Teufel ist das Produkt unserer inneren und äußeren Abspaltungen.

Das sogenannte „Böse“ ist das nicht geachtete „Gute“ in uns!

Mit wahrer „Re-ligio“, also mit wahrer Rück - verbinding zum Ganzen, hatte

das noch nie etwas zu tun. Hier ging es nur darum, Strukturen aufzubauen, über die die Vertreter dieser Religionen Macht über die Menschen erlangen konnten. Die Geschichte kriegerischer Auseinandersetzungen seit Menschheitsbeginn ist und war stets das Resultat solcher „Verführungen“. Doch auch sie waren und sind folgerichtig. Wir alle wollten diese Erfahrungen immer wieder machen, doch menschliche Reife zeigt sich darin, endlich aufzuwachen und zu erkennen, dass wir es selbst sind, die diese Jammertäler und Leidensgeschichten erschaffen und uns den dunklen Mächten zum Fraß vorgeworfen haben.

Da wir nicht bereit sind, uns dem sogenannten „Bösen“ in uns zuzuwenden, haben wir der Angst Türen und Tore weit geöffnet, so dass sie von uns Besitz ergreifen konnte. Dadurch haben wir uns immer mehr von unserer Seele und unserem Leben entfernt und sind dabei, auch noch die Reste unserer menschlichen Existenz diesem Dämon zu opfern.

So sind wir heute bereit, bereits unsere Kleinsten diesem Dämon zum Fraß vorzuwerfen, indem wir sie von ihren Müttern trennen und in Einrichtungen unterbringen, in denen sie schon früh lernen können, was es heißt, sich selbst auf dem Altar des Wahnsinns zu opfern.

Diese Kinder sind ihrer eigenen Mutterquelle beraubt und haben so nicht die Möglichkeit, ein Urvertrauen in ihr eigenes Leben zu entwickeln. Dies gipfelt in Aussagen von Müttern wie: „Ich gebe mein Kind gerne in die Obhut von Fachleuten, die können es besser, als ich!“

Diese Kinder können sich nie im Leben verwurzeln und so werden sie hilflose Opfer von Manipulation und Missbrauch.

Künstliche Intelligenz

Hier betreten wir ein Feld, in dem uns Pluto mit offenen Armen entgegeneilt. Hier hat er uns genau dort, wo er uns haben möchte.

„Erschaffe den künstlichen Menschen“, war schon seit jeher sein Credo. Er liefert uns die Zutaten und wir nehmen sie gerne. Wir stellen uns, so wie er einst, über Gott und meinen, unserem Schicksal entkommen zu können, bzw. es selbst zu gestalten. Einen größeren Irrweg kann es für uns nicht geben. Mit wehenden Fahnen stürzen wir uns auf diese ungeahnten Möglichkeiten

künstlichen Lebens, erschaffen Homunculi und Kyilkhoren, in der Wahnvorstellung, dass sie uns und unserem Leben dienen sollen.

Die einzige Wesenheit, der diese, von uns erschaffenen künstlichen Intelligenzen dienen, ist der Dämon selbst.

Da wir sie als Instrumente erschaffen, um der Wahrheit über uns selbst entkommen zu können, müssen sie eher früher als später von uns Besitz ergreifen mit dem Ziel, uns, ihren Kreator, zu vernichten.

Wir brauchen dann keine Diktatoren aus Fleisch und Blut mehr zu installieren, denn jene Kreaturen sind viel besser auf dieses Amt vorbereitet und sie werden ihre Arbeit erfolgreich ausführen.

Zunächst sieht es so aus, als würde sie *uns* dienen und unser Leben erleichtern. Das ist ja die Verlockung, die uns Pluto unter die Nase hält. Doch dann kommt der Punkt, wo das Ganze kippt und sie sich zum Herrscher über uns erheben werden.

Pluto verführt uns dazu, menschliches Erbgut zu verändern, um den perfekten und vor allem den gesunden Menschen zu erschaffen. Krankheiten sollen vernichtet werden und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie überhaupt nicht mehr entstehen können.

Dies wäre die endgültige Kapitulation unserer Seele vor dem Dämonischen, denn ohne Krankheit und ohne die Anerkennung unseres „Krankseins“, gibt es für uns keine Heilung. Wir sind krank, da wir in der Trennung sind, da uns etwas bzw. jemand fehlt, den wir verloren haben. Auf dieses Thema bin ich ja bereits in meinem letzten Newsletter ausführlich eingegangen.

Dies sind keine Verschwörungstheorien, sondern bereits gelebte Wirklichkeit. Diese können wir allerdings nur dann erkennen, wenn wir bereit sind, aufzuwachen und hinzuschauen, wo wir uns selbst jeden Tag verführen lassen und wem wir auf den Leim gehen.

Erst wenn wir das erkennen können, sind wir in der Lage, dieses vernichtende Spiel zu durchschauen und anzuerkennen, dass wir bisher immer wieder darauf hereingefallen sind.

Dies setzt allerdings die Bereitschaft voraus, uns dem in uns zu stellen und auszusetzen, was ist. Wir müssen in die Kammern unseres Leidens, unserer Ängste und Schmerzen. Wir sind aufgefordert, uns ganz auf sie einzulassen, denn wir selbst haben sie erschaffen. Sie stehen für alle jene Anteile in

unserer Seele, die wir in uns nicht haben wollen und die wir bekämpfen. Sie wollen von uns beachtet und geachtet werden. Nur so haben wir die Möglichkeit, dass sie sich alle verwandeln können. Sie haben nie in Wirklichkeit existiert, sondern nur in unserer Vorstellung, in unserem Verstand.

Den Dämon rufen wir immer dann auf den Plan, wenn wir etwas in uns nicht haben wollen und verleugnen - auf Teufel komm´ raus.

Wenn wir bereit sind, uns ihm zu stellen, dann kann diese geistig-dämonische Kraft verwandelt werden. Es wird dann eine andere geistige Kraft frei, die uns mitnehmen und uns den Weg in unsere Freiheit zeigen kann.

Nur das, was wir als Teil von uns anerkennen, kann sich in uns verwandeln.

Der Hintergrund dieses Angebotes beschreibt auch eine Entwicklung, die uns zeigt, dass es immer weniger darum geht, bestehende Theorien und Meinungen, die nur unseren inneren Bildern entsprechen, weiterhin zu beschreiben, sondern es geht jetzt darum, diesen alten Weg anzuerkennen, so dass wir darüber hinausgeführt werden können. So können wir mehr und mehr ins *persönliche Erleben* kommen, so dass unsere innere Wirklichkeit immer mehr aufscheinen kann. Diese Wirklichkeit war immer schon da, wir haben nur nichts unversucht gelassen, um vor ihr die Augen zu verschließen.

Wir haben den Weg der Erfahrung von Spaltung und Trennung, von Gut und Böse, von Täter und Opfer usw. gewählt und haben so das Leiden in uns erschaffen. Diesem Leiden sind wir scheinbar auf Gedeih und Verderb ausgeliefert. Wir haben seit Beginn der Menschheit Modelle entwickelt und nach Wegen gesucht, wie wir diesem Leiden entkommen können. Nur wenige Menschen waren bereit, diese Modelle zu hinterfragen und sich dem Leiden direkt zuzuwenden. Sie wollten uns die Augen öffnen, doch wir haben sie auf die Scheiterhaufen gezerrt. Dies war früher so und ist heute immer noch so, nur die Methoden sind heute subtiler geworden.

Die globale Entwicklung, der wir in dieser Zeit ausgesetzt sind, fordert von uns, dass wir uns von alten Bildern, Vorstellungen und Glaubensmodellen immer mehr verabschieden dürfen, um uns einer Wirklichkeit zu nähern, die immer schon da war, der wir uns allerdings bisher verschlossen haben, da wir Instrumente benutzten, mit denen wir zu ihr nicht vordringen konnten.

Die Vorgänge, die wir in dieser Zeit in unserem Sonnensystem und im Universum beobachten können und die uns ein paar Astrophysiker beschreiben, weisen uns darauf hin, dass diese Entwicklungen auch in jedem von uns stattfinden und wir aufgerufen sind, unsere Achtsamkeit vermehrt nach Innen zu richten.

So wie sich unser ganzes Universum und auch unsere Erde immer mehr ausdehnen, so finden diese Bewegungen auch bei uns selbst, in unserem Inneren statt. Vieles Alte und Dunkle darf dabei ins Licht unseres Bewußtseins treten, wo es geschaut und verwandelt werden darf, so dass wir bereit sein können für die Erweiterung unseres Bewusstseins und so mehr und mehr in Kontakt kommen können mit dieser anderen Wirklichkeit, zu der wir bisher nur noch keinen Zugang hatten.

Die Liebe

Die stärkste Kraft, die uns hilft, jene inneren Türen zu öffnen, deren Existenz wir bisher versucht haben zu verleugnen, ist die Liebe. Ohne die Kraft der Liebe, die ganze Universen erschaffen hat und weiter erschafft, bleiben wir weiterhin in unserem Leiden gefangen.

Die Liebe war nie weg, wir haben nur den Kontakt zu ihr verloren, da wir nichts unversucht ließen, um unserem Leiden zu entkommen und uns unserer Angst ausgeliefert haben. Doch die Liebe liebt alles in uns, auch und vielleicht gerade, unsere dunklen Seiten.

Nur mit ihr können wir unsere Höhle verlassen und unsere Bilder und Vorstellungen hinter uns lassen.

Um unsere Liebe wieder zum Leben zu erwecken ist es unabdingbar, uns allem in uns zuzuwenden, was da ist. Uns jedem Moment dem zuzuwenden, was gerade ist, vollkommen gleichgültig was es auch immer sein mag. Diese Zuwendung zu dem, was ist, setzt eine Energie frei, die uns hilft, das, was ist in unserem Bewusstsein zu integrieren, ohne dass wir etwas anderes dafür tun müssen.

Wenn wir uns dem zuwenden, was ist, ist die Liebe schon da! Der Tod verliert an dieser Stelle seinen Stachel.

In der Aufstellungsarbeit sprachen wir im Zusammenhang mit einer Verstrickung, also mit einer Situation, in der sich ein Familienmitglied einem anderen opfert und auf sein eigenes Leben verzichtet, von einer „verzauberten“ bzw. einer „blinden“ Liebe, also von einer Liebe, die nicht frei ist, da sie Opfer fordert.

Als ich bei unserer letzten Wüstenreise am letzten Tag des Jahrs auf einer Düne saß und einen sehr beeindruckenden Sonnenuntergang erleben durfte, wurde mir plötzlich die Erkenntnis geschenkt, dass es so etwas wie eine „blinde“ oder „verzauberte“ Liebe gar nicht gibt. Dies ist nur ein Versuch, uns ein Bild von der Liebe zu machen, was Liebe ist und was sie nicht ist. Doch das greift immer zu kurz.

Mir wurde die Erkenntnis geschenkt, dass alles, was wir in unserem Leben, im menschlichen Miteinander, in allen Ereignissen auf diesem Planeten und auch außerhalb erleben, wie barbarisch und vernichtend es auch immer sein mag, *immer* ein Ausdruck von Liebe ist. All das ist Liebe, da wir durch all diese Situationen, so leidvoll wir sie auch immer erleben mögen, immer die Chance bekommen, zu erkennen, wer wir sind, was wir tun und was uns fehlt. Liebe wertet nicht, sie gibt uns frei.

Das Seminar

Die geistigen Bewegungen, von denen wir erfasst werden, nehmen uns alle gleichermaßen mit und führen uns in Bereiche, in denen wir all dem gewahr werden können, was uns noch fehlt - im Kleinen, wie im Großen.

Es wird also keine Stellvertreter im klassischen Sinne mehr geben und auch keine einzelnen Protagonisten mehr. Wir alle werden gleichzeitig Protagonisten sein, eingebunden in einen großen Strom, dem wir uns anvertrauen können und der uns hilft, uns auf den Weg aus unserer Höhle heraus zu machen.

Die Gruppe bildet hier einen wertvollen Rahmen, da sie zum einen Stütze sein kann, zum anderen erfahren wir uns auch als Teil dieser Gruppe, als einen fließenden Strom, der uns mitnimmt und in dem wir uns selbst erkennen können, jenseits unserer Vorstellungen und Bilder, die wir uns von uns selbst

gemacht haben. Alle TeilnehmerInnen sind Spiegel füreinander. Dies ist die Voraussetzung, dass diese Bewegungen überhaupt stattfinden können. So kann sich jeder in jedem wiedererkennen.

Dabei gibt es kein Ziel, das es zu erreichen gilt. Es geht einzig darum, uns auf diese Bewegungen einzulassen und uns dem zu stellen, dem wir begegnen werden.

Dieser Aufstellungskurs richtet sich also an alle, die bereit sind, im Rahmen unserer Aufstellungsarbeit „Bewegungen des Geistes“ neue Erfahrungen zu machen, die uns eindrücklich vermitteln können, welche Möglichkeiten in uns schlummern, die bisher all unseren inneren Bildern, Vorstellungen und Geschichten, die wir erschaffen haben und unter denen wir alle leiden, zum Opfer gefallen sind.

So haben wir auch die Möglichkeit, wieder mit unserer „hellsinnigen“ Seite in uns in Kontakt zu kommen, zu der die meisten von uns im Laufe unseres Lebens den Zugang verloren haben. Diese Seite war nie verloren, sie schlummerte nur in unserem Inneren.

Da wir, gerade in der Aufstellungspraxis, den geeigneten Rahmen finden, in dem wir das, was noch verborgen ist, in die Sichtbarkeit holen können, möchte ich in diesem Kurs auch das Angebot machen, bestimmte **kollektive Themen**, die uns gerade berühren, aufzugreifen und uns auch hier von geistigen Bewegungen erfassen zu lassen.

Alle **organisatorischen Infos** bekommt Ihr unter „**Aktuelle Angebote aus der Praxis**“ in diesem Newsletter.

Angebote aus der Praxis im Februar und März 2019

Februar 2019:



©fotolia.com

ARKANUM - Lebensschule
 -begleitete Wege in die Freiheit
 6. offenes Wochenendseminar
 vom 22. - 24. Februar 2019
 im Seminarhaus Sonnentor in
 Eintürnen/Bad Wurzach

Thema: Sucht - die verdrängte Krankheit

Dieses Seminarwochenende findet im Rahmen der Jahresgruppe „**ARKANUM - Lebensschule**“ statt und ist für alle Interessenten offen.

Anmeldeschluss ist Dienstag, 19. Februar 2019

Termin: 22. - 24. Februar 2019

Beginn: Freitag, 18.30 Uhr (mit Abendessen)

Ende: Sonntag, 17.00 Uhr

Seminarkosten: 280,00 Euro

Kostenpauschale pro Tag und Übernachtung:
 (Vollverpflegung im Zimmerpreis inbegriffen)

Pro Person im Einzelzimmer: 73,00 €

Pro Person im Doppelzimmer: 70,00 €

Pro Person im Mehrbettzimmer: 67,00 €

Seminarort: Seminarhaus Sonnentor in Eintürnen bei Bad Wurzach

<http://www.seminarhof-sonnentor.de>



©fotolia.com

Arkanum - Lebensschule

Infoabende über die neue
Jahresgruppe von

Juni 2019 bis April 2020

um 19.30 Uhr im Eulenspiegel
in Wasserburg/Bodensee

Termine:

Mittwoch, 30. Januar und Mittwoch, 27. Februar 2019

An diesen Abenden möchte ich ein Seminarangebot vorstellen, das ich seit Mai 2018 in dieser neuen Form anbiete.

Die ARKANUM - Lebensschule ist eine Einladung an alle, die bereit sind, sich über einen Zeitraum von 1 Jahr ganz bewusst auf sich und ihr Leben einzulassen.

Der Hintergrund

Wir Menschen, so beschrieb es Platon in seinem Höhlengleichnis, leben seit jeher in einer Höhle, in der wir wie gebannt auf die sich an der Höhlenwand bewegenden Bilder schauen. Als Gefangene dieser Höhle spielen wir dieses Spiel, das uns im Leiden und in der Opferrolle festhält und wir lassen nichts unversucht, um eine Lösung innerhalb dieses Spiels zu finden, um endlich davon erlöst zu werden.

Solange wir in dieser Höhle gefangen sind, können wir keine Lösung finden.

Erst wenn wir bereit sind, dieses Schattenspiel zu durchschauen, können wir uns endlich erheben und uns auf den Weg in die Freiheit machen.

Dazu ist es notwendig, alles in unserem Leben, so wie es ist, anzuerkennen.

Dies ist sicher der wichtigste und zugleich auch der schwierigste Schritt.

Ohne dass wir bereit sind, das anzuerkennen, was ist, wird jede Bewegung in die Freiheit erfolglos sein.

Wir sind getrieben von der Idee der Veränderung und der Hoffnung, dass es in der Zukunft besser sein wird, wenn wir uns nur genügend anstrengen.

Dafür investieren wir sehr viel Lebensenergie - und siehe: wir scheitern.

Wenn wir bereit sind, uns dem, was ist, bedingungslos auszusetzen, dann findet Veränderung immer von selbst statt.

Leiden entsteht immer dann, wenn wir das, was ist, nicht wollen und einen anderen und vor allem besseren Zustand anstreben.

Dadurch bleiben wir in der Höhle gefangen.

Da unsere eigene Wahrnehmung und Selbsteinschätzung sehr begrenzt sind, können wir den tiefen Sinn, der sich hinter allem verbirgt, was ist, nicht erfassen. Wir meinen immer zu wissen, was für uns gut und richtig ist, doch bei Licht betrachtet dürfen wir erkennen, dass wir dadurch sehr weit von unserer eigenen Wahrheit entfernt sind.

Das Angebot der ARKANUM - Lebensschule

Die ARKANUM - Lebensschule möchte einen Raum schaffen, in dem diese Bilder, unsere tiefen Überzeugungen und alles, von dem wir getrennt sind, ans Licht kommen darf, so dass sie erkannt und im Lichte des Bewusstseins verwandelt werden können.

Es sind auch Bilder und Trennungen, die wir aus unserer Familie noch in uns tragen. Auch sie warten auf eine heilsame Erlösung.

So werden wir uns in dieser Jahresgruppe mit den Grundprinzipien des Lebens beschäftigen, die uns aufzeigen, warum wir hier sind und was wir auf unserer Erdenreise wirklich zu lernen haben, um in unsere Freiheit

zurückkehren zu können.

Dies wird sich auch sehr heilsam auf unsere Beziehungen in unseren Partnerschaften, zu unseren Eltern und Kindern und zu allen Menschen, mit denen wir in sozialen und beruflichen Feldern zu tun haben, auswirken, ohne die Heilung nicht möglich ist.

So ist die Begegnung mit anderen Menschen in dieser Jahresgruppe ein sehr heilsames Therapeutikum, denn ohne die Begegnung mit anderen ist es uns nicht möglich, zu erkennen, was bzw. wer uns noch fehlt.

Wir sind dann bereit, den anderen als unseren Spiegel anzuerkennen, der uns einlädt, die Liebe zu unseren verlorenen Anteilen wieder zu finden, unser Herz wieder zu öffnen und so wieder ganzer und vollkommener zu werden.

Die einzige Voraussetzung an einer Teilnahme an der ARKANUM - Lebensschule ist die Bereitschaft, sich auf sich selbst und sein eigenes Leben so einzulassen, so, wie es möglich ist. Mit Offenheit und Neugierde uns selbst zu begegnen und das eigene Potenzial so zur Entfaltung bringen zu können. Dieser Weg zu uns selbst ist immer auch gleichzeitig der Weg in unsere Freiheit.

Infoabende

An diesen Infoabenden werde ich die Grundlagen sowie die Inhalte dieser Jahresgruppe ausführlich vorstellen. Außerdem werde ich auch auf die organisatorische Seite, also den zeitlichen Rahmen, sowie den Ablauf dieser Lebensschule eingehen.

Nicht zuletzt stehe ich natürlich auch für Fragen zur Verfügung.

Diese Jahresgruppe beginnt mit der Einführungswoche „Der Gesang des Herzens“ vom 08. - 15. Juni 2019 im Seminarhaus Casa Vita bei Poppi in der Toskana. Erst nach dieser Einführungswoche erfolgt die Buchung für diese Jahresgruppe.

Eine Teilnahme an der Seminargruppe „Der Gesang des Herzens“ ist auch unabhängig von einer Teilnahme an der Jahresgruppe möglich.

Alle Interessenten sind herzlich zu diesen unverbindlichen Infoabenden eingeladen.

Termine: Mittwoch, 30. Januar 2019, 19.30 Uhr
Mittwoch, 27. Februar 2019, 19.30 Uhr

Ort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee, Dorfstraße 25

Alle, die an diesen Abenden teilnehmen möchten, bitte ich, sich vorher bei mir anzumelden (Tel. 08382 - 275212 oder hans-peter@regele-arkanum.de)

Weitere Informationen über die ARKANUM - Lebensschule findet Ihr unter http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum_lebensschule.html

Ich freue mich auf Euer Interesse und Euer Kommen.

März 2019:



©fotolia.com

„Bewegungen der Liebe“

*ein Seminar mit
Familienstellen*

*am 26. und 27. Januar 2019
und am 16. und 17. März 2019*

im Eulenspiegel in Wasserburg

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

Es sind an beiden Seminarwochenenden noch Plätze frei!

Seminarzeiten:

Samstag von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr

Sonntag von 9.00 Uhr - ca. 17.00 Uhr

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 260,00 Euro

Anmeldung unter:

<http://www.regele-arkanum.de/html/anmeldung-familienstellen.html>

Für die TeilnehmerInnen der ARKANUM - Lebensschule ist dieses Seminar kostenlos!

Das nächste Aufstellungswochenende findet dann am

04. und 05. Mai 2019 statt.



©hans-peter regele

Bewegungen des Geistes -aus alten Begrenzungen in die Fülle unseres Lebens

ein Aufstellungskurs
14 - tägig, an 10 Abenden
von 19.00 - 22.00 Uhr

Beginn: Dienstag, 19. März 2019

im Eulenspiegel in Wasserburg

Ich möchte die Anzahl der Abende zunächst auf **10 Abende** begrenzen, so dass es für Euch übersichtlich bleibt. Natürlich haben wir die Möglichkeit, den Kurs auch zu verlängern, wenn der Wunsch danach besteht.

Beginn: Dienstag, 14. November, 19.00 Uhr - 22.00 Uhr

Kursort: Eulenspiegel in Wasserburg

Kosten: 350,00 Euro für 10 Abende

Weitere Termine: 02. April, 30. April, 14. Mai, 28. Mai, 02. Juli, 16. Juli,
10. September, 24. September, 08. Oktober 2019

Anmeldung:

Ich bitte alle, die an diesem Kurs teilnehmen möchten, sich per E-Mail bei mir anzumelden: hans-peter@regele-arkanum.de



Ich freue mich auch in diesem Jahr auf
heilsame Begegnungen mit Euch.

Herzlichst

Hans-Peter Regele